

Spielen, basteln und feiern

Seit Oktober letzten Jahres werden im Kinderräumchen in der Waisenstraße 55 Aktionen für Kinder und ihre Eltern angeboten.



Dorit Gresch-Darfschlag (l.) und Annett Noack-Thiel, hier mit ihren Kindern Darlene und Anna, sind die Organisatorinnen der Spiel- und Bastelaktionen im „Kinderräumchen“

Dorit Gresch-Darfschlag und Annett Noack-Thiel wohnen in der Waisenstraße 53. Die beiden jungen Frauen haben jeweils zwei kleine Kinder, mit denen sie gern basteln und spielen. Das hatte sich bei anderen Müttern und deren Kindern im Haus herumgesprochen, so dass die den „Spielkreis“ bei den beiden Mieterinnen immer einmal wieder vergrößerten. Da wäre es doch schön, wenn man für eine solche Bastel- und Spielgruppe größere Räume zur Verfügung hätte, als nur die eigenen Wohnzimmer, dachten sie sich. Als Lösung dieses Raumproblems kamen den beiden Mieterinnen die leer stehenden Räume im Erdgeschoss der Waisenstraße 55 in den Sinn.

Ein Zufall half den beiden Frauen

Bei einem Grillfest mit zahlreichen Nachbarn setzte plötzlich starker Regen ein. „Jetzt wäre es gut, wenn wir die Räume als Ausweichquartier nutzen könnten, meinten damals etliche der Besucher“, erinnert sich Kundenbetreuerin

Bernhardine Franzen, die das Anliegen der beiden Mieterinnen unterstützte.

Offen für alle

Im Oktober war es soweit: Gresch-Darfschlag und Noack-Thiel erhielten den Schlüssel für die Räume. Seitdem gibt es im „Kinderräumchen“, so der Name des Treffpunkts, möglichst mehrmals im Monat ein Freizeitangebot für die Kids. Gefeiert wurden dort bereits eine zünftige Halloween-Party, eine Nikolaus-und-eine-Karnevalsfeier. In der Vorweihnachtszeit wurden fleißig Figuren aus Salzteig gebacken. Ganz im Sinne des Mottos „Mieter für Mieter“ planen die beiden Frauen auch zu Ostern wieder eine interessante Aktion. Mit ihren Angeboten, die allen Eltern und Kindern aus der Wohnanlage offen stehen, engagieren sich Dorit Gresch-Darfschlag und Annett Noack-Thiel für ein gutes Zusammenleben in ihrer Nachbarschaft. Die beiden Frauen planen und organisieren alles selbst, kaufen ein, schmücken die Räume und

**Alles unter dem Motto
„Mieter für Mieter“**

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die neue Ausgabe von „Zu Hause bei uns am Nordpark“ in Händen. Es wird Ihnen aufgefallen sein, dass wir das Erscheinungsbild einer Frischzellenkur unterzogen haben. Mit der neuen Gestaltung möchten wir unseren Newsletter attraktiver gestalten und die Lesefreundlichkeit erhöhen. Natürlich hoffen wir, dass der neue „Look“ bei Ihnen ankommt. Inhaltlich werden wir Sie auch weiterhin über Wissenswertes, Aktuelles und auch Besonderes aus Ihrer Wohnanlage informieren. Die aktuelle Ausgabe ist dafür ein gutes Beispiel mit einem Bericht über das neue „Kinderräumchen“ in der Waisenstraße 55, einem Rückblick auf den stimmungsvollen Adventsmarkt und dem Hinweis auf die Möglichkeit, schon in den nächsten Tagen die bessere Empfangsqualität und die Programmvierfalt des digitalen Fernsehens über Ihren Kabelanschluss abrufen zu können.

In diesem Sinne
wünscht Ihnen viel
Spaß beim Lesen

Ihr
Sebastian Reiff



Kundencenter

räumen nach den Treffen auch wieder auf. Verstanden werden dürfen die Aktionen allerdings nicht als pädagogisches Angebot mit Betreuung: Die beiden Mütter bieten im „Kinderräumchen“ einfach nur das an, was sie sich für ihre eigenen Kinder ausgedacht haben – ohne pädagogische Ausbildung, dafür aber mit viel Elan und Freude, mit offenen Armen für andere und rein ehrenamtlich.

**Die Veranstaltungen werden durch Aus-
hänge in den Hauseingangsbereichen
angekündigt. Bitte anmelden!**



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.

Gemütlicher Adventsmarkt

Klein, aber gemütlich: Der Adventsmarkt vor dem Nachbarschaftstreff lockte Ende November viele Mieter an.

Vor dem Nachbarschaftstreff hatte Kundenbetreuerin Bernhardine Franzen einen Christbaum mit funkelnden Lichterketten aufbauen lassen. Der Duft von Glühwein und Kaffee zog durch die Luft. So machte die Veranstaltung, zu der Sahle Wohnen und Parea zum ersten Mal eingeladen hatten, Lust auf das sich ankündigende Weihnachtsfest.

Mehrere weihnachtlich geschmückte Zelte, an denen die Besucher Bastelarbeiten, Weihnachtsdekoration, Adventskränze und Gebäck erstellen konnten, ließen die Kälte zumindest etwas vergessen. Die Bewohner, die an den Ständen den Verkauf managten, hatten



Reißenden Absatz fand der Kuchen von Ursula Ubber und Hannelore Kranzenbach.

ihren Spaß daran, den Besuchern ihr Angebot anzupreisen. Auch andere langjährige Mieter, wie Margot Schorn, die seit 35 Jahren in ihrer Wohnung lebt, machten beim Adventsmarkt mit.

Die Gärtnerei „Blumen Martin“ bot Tannenbäume in allen Größen zu günstigen Preisen an, die je nach Wunsch bis in die Wohnung geliefert wurden. Eine gelungene Premiere!

Digital-Fernsehen kommt

Mehr Programme – Erstklassiger Empfang

Am Montag, 21. März 2011 rüstet die Berghaus Kabel-Fernseh-Service GmbH das Kabelnetz unserer Wohnanlage für den digitalen TV-Empfang auf.

Alle Wohnungen werden mit dem leistungsstärkeren Kabelanschluss des Telekommunikationsunternehmens Unitymedia ausgestattet.

Neben einer größeren Vielfalt an Fernseh- und Radioprogrammen liegt

dessen Vorteil vor allem in der erstklassigen Bild- und Tonqualität. Mit der Umstellung können alle Bewohner erstmals das 73 Sender umfassende TV-Programm von Unitymedia digital auf den heimischen Bildschirm holen.

73 TV- und 69 Radioprogramme sowie DigitalReceiver kostenlos

Das normalerweise kostenpflichtige Basisangebot „Digital-TV BASIC“ (zurzeit 3,90 Euro Gebühr), ist für Mieter von Sahle Wohnen auf Dauer kostenlos. Einen Digital-Receiver gibt es als Leihgabe gratis dazu. Wer Interesse an noch mehr

Programmen hat, sollte sich innerhalb von drei Monaten bei der für Sahle-Mieter eingerichteten Unitymedia-Hotline melden. (Tel. 01805 / 663105 - 14 Cent/Min.) Informationen zu Programmpaketen auch unter www.unitymedia.de.

Wir helfen

Um möglichen Problemen bei der Umstellung des Fernsehgerätes zu begegnen, bietet die Berghaus Kabel-Fernseh-Service GmbH am Donnerstag, 24. März von 9 bis 17 Uhr und am Montag, 28. März, ebenfalls von 9 bis 17 Uhr, praktische Hilfestellung bei der Neuprogrammierung des Fernsehers. Dazu wird das Unternehmen Listen in den Eingangsbereichen der Häuser aushängen, in die sich interessierte Mieter eintragen können. Am angegebenen Tag sollten die Mieter in ihrer Wohnung anzutreffen sein. Die Servicetechniker von Berghaus klingeln an.

Digital – und trotzdem günstig

Sahle Wohnen ist es gelungen, die Vorteile der digitalen Fernsehetechnik sehr günstig anbieten zu können. Den Monatspreis von 10,95 Euro (statt bisher 10,50 Euro) finden Sie auf Ihrer jährlichen Nebenkostenabrechnung.



Betreutes Seniorenwohnen erspart das Pflegeheim

Vor drei Jahren zogen Maria und Kurt Wartke in unsere Wohnanlage. Im Gespräch mit „Zu Hause bei uns ...“ äußern sich die Senioren zu Gründen für den Umzug und zu ihrer heutigen Wohnsituation.

Wo haben Sie vor dem Wohnungswechsel gewohnt?

MARIA WARTKE: Nach einer schweren Operation musste mein Mann ins Seniorenheim ziehen. Ich wohnte damals noch in der Wilkhausstraße, wollte ihn aber wieder zu mir holen. In der alten Wohnung wäre das aber nicht gegangen, weil ich ihn da nicht richtig versorgen konnte. Den Rollstuhl musste ich dort zum Beispiel immer auf die erste Etage tragen und durfte ihn nicht im Treppenhaus stehen lassen.

Wie sind Sie auf die Wohnanlage am Nordpark aufmerksam geworden?

MARIA WARTKE: Wir haben nach einer neuen Wohnung gesucht. Dabei haben wir dann erfahren, dass hier in der Waisenstraße der Pflegestandort der Rotkreuzschwestern mobil aufmachen würde, was gut für mich war, denn da hatte ich direkt eine Unterstützung. Mein Mann sollte nicht länger im Seniorenheim bleiben. Ich habe dann eine Wohnung gesucht, die er mit dem Rollstuhl problemlos erreichen konnte.



Das ist hier im Haus der Fall. Der Aufzug ist groß genug, sodass wir zusammen damit fahren können und ich meinen Mann begleiten kann.

Auf welche Weise werden Sie hier von den Rotkreuzschwestern unterstützt?

KURT WARTKE: Die Rotkreuzschwestern kommen jeden Morgen und auch zwischen-

Schon gesehen?



Kinder- und Seniorenstadtplan für Oberbarmen – Nützliche Tipps und Infos für jüngere und ältere Menschen im Stadtteil. Der informative Plan ist bei der Stadt und in vielen Einrichtungen im Stadtteil für 50 Cent zu haben.

durch, wenn meine Frau unterwegs ist und ich über den Hausnotruf klingelege, weil ich dringend Unterstützung brauche. Außerdem war ich schon zweimal im Gästezimmer des Pflegestandorts untergebracht, als meine Frau ins Krankenhaus musste. Das eine Mal sogar mitten in der Nacht. Schwester Andrea hat mich dann ins Gästezimmer gebracht. Wenn meine Frau einmal längere Besorgungen macht oder zum Arzt muss, gehe ich manchmal auch nach Gegenüber in den Nachbarschaftstreff. Dort ist immer jemand da und es gibt viel zu sehen und zu erleben.

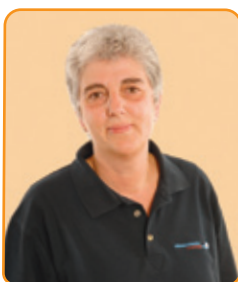
Zum Thema



Unter dem Motto „Wohnen mit 24 Stunden Versorgungssicherheit“ wird von den Rotkreuzschwestern mobil eine ambulante Pflege direkt vor Ort angeboten. Von ihrem Pflegestandort in der Waisenstraße 40 aus sind die Schwestern zu Fuß im Wohnviertel unterwegs. Das Spektrum der verfügbaren Dienstleistungen und Hilfen umfasst beispielsweise Einkaufsdienste und die Begleitung bei Freizeitaktivitäten ebenso wie alle Leistungen der Grund- und Behandlungspflege. Die Leistungen der Rotkreuzschwestern mobil werden individuell vereinbart und können mit allen Kassen abgerechnet werden.

Anteil am Leben der Menschen nehmen

Interview mit Ruth Drees, Pflegedienstleitung der Rotkreuzschwestern mobil.



Vor drei Jahren haben die Rotkreuzschwestern damit begonnen, ihr neues Pflegekonzept aufzubauen. Sie waren von Beginn an dabei.

RUTH DREES: Ja, das ist richtig. Als man mich damals fragte, ob ich die Rotkreuzschwestern mobil bei der Entwicklung und Umsetzung des neuen Pflegekonzepts unterstützen möchte, habe ich sofort ja gesagt. Ich bin immer gespannt, wenn es etwas Neues zu entwickeln gibt. Da ich bereits früher als Gemeindefrau tätig war, bin ich froh, heute wieder an einer Stelle zu arbeiten, an der ich nicht nur für die Betreuung und

Pflege von Menschen, sondern auch für den Aufbau von Kontakten zwischen den Menschen zuständig bin.

Kann man sagen, dass die Arbeit bei Rotkreuzschwestern mobil etwas Besonderes ist?

RUTH DREES: Wir sind jetzt seit drei Jahren hier in der Wohnanlage „Am Nordpark“ tätig und in dieser Zeit zu einem selbstverständlichen Teil der Nachbarschaft geworden. Wir treffen täglich die gleichen Menschen auf unseren Touren und kennen viele, die zwar nicht unsere Patienten sind, aber zum Beispiel in den Nachbarschaftstreff kommen. Wir erfahren zum Beispiel, ob ein Urenkelkind geboren wurde oder ob jemand plant, in nächster Zeit in Urlaub zu fahren. Wir nehmen Anteil am Leben der Menschen aus dem Quartier und das macht meine Arbeit zu etwas Besonderem.

Kunst auf entspannte Weise vermitteln

Nahe dem Wichlinghauser Markt liegt in einem alten Fachwerkhaus an der Oststraße das „K1 Art-Café“ von Künstler Michael Hoffmann.

Frisch gebrühter Kaffee oder ein gepflegtes Glas Wein kann man dort trinken und dazu diverse frisch zubereitete Speisen und Pizzen genießen.

Die Besonderheit des kleinen, gemütlichen Restaurants aber ist, dass man sich der Präsentation von Kunst und Kultur verschrieben hat. Das kommt nicht von ungefähr, denn Besitzer Michael Hoffmann ist selbst Künstler. Vor allem Tonskulpturen und Porzellanobjekte gehören zu seinem künstlerischen Schaffen. „Hinter dem Art-Café steht die Idee, Kunst, Kultur und Gesprächen den gleichen Raum zu bieten“, sagt Hoffmann. Gedacht hat der Inhaber bei der Konzeptentwicklung für das Café an die Atmosphäre einer Ausstellungseröffnung, die aber länger als nur einen Abend lang erhalten bleiben sollte.

Nicht nur Bilder, auch Konzerte, Film und Geschichten

Vor allem Werke lokaler Künstler werden in den schönen und einladenden Räumlichkeiten gezeigt, zum Beispiel von Rolf Löckmann und Barbara Held.



Noch bis zum 30. März ist im Art-Café eine Bilderausstellung von Dusko-Zeja Jovanovic zu sehen.

Gegenwärtig, bis zum 30. März, präsentiert Dusko-Zeja Jovanovic unter dem Titel „Wasser – Vergessener Mythos“. Daneben finden regelmäßig Lesungen, Filmvorführungen und kleinere Konzerte statt, zum Beispiel mit Musiker und Multitalent Sascha Gutzeit. Viermal im Jahr ist im K1 Art Café auch die „Wichlinghauser Erzählrunde“ zu Gast, bei der Interessierte ihre Lebens- und vor allem Stadtteilgeschichten erzählen und weitergeben können.

Tipps & Termine

4. Wuppertaler Picobello-Tag

Im Rahmen des Picobello-Tags 2011 laden die Stadt Wuppertal und der Nordstädter Bürgerverein Barmen zur Aufräumaktion in den Nordpark ein.

Samstag, 26. März, 10 Uhr

Treffpunkt an den Turmterrassen

Wichlinghauser Erzählrunde

Im Mittelpunkt der Erzählrunde stehen dieses Mal Geschichten vom Fernsehen, Radio und Kino.

Montag, 28. März, 15 Uhr

K 1 Art-Café, Oststraße 12

Wichlinghauser Straßenfest

Das beliebte Stadtteilstück rund um den Wichlinghauser Marktplatz mit vielen attraktiven Angeboten steigt auch in diesem Jahr.

18. Juni, ab 11 Uhr

Im Nachbarschaftstreff:

Osterbrunch, Mittwoch, 27. April

Blumenfest, Samstag, 7. Mai



Ihre Frage an den Profi beantwortet: Uwe Lehmann, Ihr Gebäudebetreuer

Wie lüftet man richtig, ohne Heizenergie zu verschwenden?

„Zu jeder Jahreszeit, ob im Winter oder Sommer, ist es wichtig, dass Ihre Wohnung richtig gelüftet wird. Dazu sollten Sie die Fenster mindestens drei- bis viermal am Tag kurz und weit öffnen. Die Heizung dabei bitte runterdrehen, damit nicht zu viel Wärme nach draußen abgegeben wird. Die Luft wird bei dieser Stoßlüftung schnell und komplett ausgetauscht, die Wände aber bleiben warm. Um Ermüdungserscheinungen und Konzentrationsmängeln vorzubeugen, sollte immer genügend Sauerstoff in den Wohnräumen vorhanden sein. Das regelmäßige kurze Stoßlüften sorgt für die notwendige Frischluftzufuhr.

Pro Tag werden in einem Vier-Personen-Haushalt acht bis zehn Liter Wasser an die Raumluft abgegeben. Diese Feuchtigkeit ist ein idealer Nährboden für Schimmelpilze, wenn sie sich an kühlen Oberflächen niederschlägt. Dass die Wohnung und die einzelnen Wohnräume regelmäßig gut durchgelüftet werden und sich anschließend wieder aufwärmen können, ist auch deshalb besonders wichtig.“

Wir sind gerne für Sie da!



Sahle Wohnen Kundencenter Wuppertal

Waisenstraße 40, 42281 Wuppertal
Tel.: 0202 525265, Fax: 0202 5070722
E-Mail: sebastian.reiff@sahle.de

Unsere Besuchszeiten:

Do 10:00–12:00 Uhr und 16:00–19:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Sahle Wohnen
Bismarckstraße 34, 48268 Greven
Tel.: 02571 81-0, Fax: 02571 81-402
E-Mail: presse@sahle.de
ViSdP: Sybille Jeschonek

www.sahle.de



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.